

für weite Kreise“²⁰. Die darin auf fol. 162v-163r nach einem Holzschnitt von Lucas Brandis gedruckte, 48 x 58 cm messende Karte geht einer sehr fehlerhaft kopierten Descriptio-Langfassung²¹ unmittelbar voraus. Ihre circa 140 meist aus einem bis zwei Wörtern gebildeten Toponyme verteilen sich dicht gestreut über die plastisch im Aufriss dargestellte Landschaft.

Die anderen Karten des Heiligen Landes, die mit Burchard in Verbindung gebracht werden, sind ohne seine Descriptio überliefert, wobei die im 1478 gedruckten Prologus Arminensis²² (heute auch: Tractatus totius sacrae historiae) und im Liber secretorum fidelium crucis des Venezianers Marino Sanudo d. Ä. († 1343 oder wenig später)²³ dargestellte Karte immerhin Texte illustrieren, die sich mehr oder weniger stark an die Descriptio anlehnen. Allerdings wirkt die als „Große Darstellung des Heiligen Landes“ (*Figura magna totius terre sancte contentina*) bezeichnete Karte, die im Prologus Arminensis auf fol. 10v-11r (des Kieler Exemplars) ausgebreitet ist, gegenüber derjenigen im drei Jahre älteren Rudimentum Novitiorum denkbar schlicht²⁴. Sie besteht

20) Dieter NEUKIRCH, Reisen und Reiseliteratur im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit, in: Chloe, Beiheft zum Daphnis 13 (1992) S. 214.

21) Fol. 164r-188r. – Zur Korrelation zwischen Karte und Descriptio im Rudimentum vgl. RÖHRICHT, Marino Sanudo (wie Anm. 1) S. 104 f.

22) Prologus Arminensis (Lübeck 1478) fol. 10v-11r im Exemplar zu Kiel, Universitätsbibl., Typ Bord 20; weitere Exemplare in Wolfenbüttel, Herzog-August-Bibl., B 129 Helmst. 2^o, München, Bayerische Staatsbibl., 2 Inc.s.a. 99 m, Kopenhagen, Kongelige Bibl., Inc. haun 3381 in folio, Lübeck, Stadtbibl., I.-K. 1095a (Dauerleihgabe der Kirchengemeinde Mölln; das einst der Stadtbibl. Lübeck gehörende eigene Exemplar ist nach kriegsbedingter Auslagerung seit 1945 verschollen) (zusammen mit Kommentaren zum besseren Bibelverständnis); Brüssel, Bibl. Royale, 9404-9405, fol. 173v-174r und in weiteren neun Hss. in Florenz, Neapel, Oxford etc. (dort jeweils zusammen mit Marino Sanudos Liber secretorum fidelium crucis); Nachzeichnung der Karte nebst Transkription bei RÖHRICHT, Marino Sanudo (wie Anm. 1) Tafel 2; Abbildung bei Bernhard DEGENHART / Annegrit SCHMITT, Marino Sanudo und Paolino Veneto. Zwei Literaten des 14. Jahrhunderts in ihrer Wirkung auf Buchillustrierung und Kartographie in Venedig, Avignon und Neapel, Römisches Jb. für Kunstgeschichte 14 (1973) S. 3-137, hier S. 116 f., und NEBENZAHL, Maps (wie Anm. 18) S. 44 f.

23) Vgl. RÖHRICHT, Marino Sanudo (wie Anm. 1) S. 88 ff.; BAUMGÄRTNER, Reiseberichte (wie Anm. 1) S. 109; Paul D. A. HARVEY, Europa und das Heilige Land, in: Ingrid BAUMGÄRTNER / Hartmut KUGLER (Hg.), Europa im Weltbild des Mittelalters. Kartographische Konzepte (Orbis mediaevalis 10, 2008) S. 135-142, hier S. 141. – Zu Sanudo vgl. Ugo TUCCI, Sanudo I. / Marin Sanudo d. Ä., in: Lex. MA 7 (1995) Sp. 1373 f.

24) Die in der Bayerischen Staatsbibl. München mit der Sign. 2 Inc.s.a. 99 m aufbewahrte Inkunabel enthält keine Karten. RÖHRICHT, Marino Sanudo (wie Anm. 1)